





**Programm für den 1. Forschungsworkshop der Fakultät  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am 23.11.2022:  
BESST - Business, Economics, and Social Sciences retreat**

Ort: Schloss Hohenheim, Aula  
HS 32 (nur für den Gastvortrag 12:00 – 13:15 Uhr)

Beginn	Programmpunkt	Sprecher:in
ab 09:00	Ankommen	
09:30	Begrüßung	Henner Gimpel
09:35	<b>DFG Projekt über die Maschinenfabrik Esslingen</b>	Sibylle Lehmann-Hasemeyer
10:10	<b>Individuelle Nachhaltigkeitsmotivation und digitale Transformation / Der Charakter starker Künstlicher Intelligenz</b>	Siegmar Otto
10:45	Pause (25 Min.)	
11:10	<b>Working (in) the Twin Transition – zur Wechselbeziehung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt</b>	Caroline Ruiner
11:45	Raumwechsel zu HS 32	
12:00	<b>Gastvortrag: When Managers and Employees learn about their Gender Stereotypes (Research Seminar in Economics)</b>	Paola Profeta, <i>Bocconi University</i>
13:15	Mittagspause (1 Std.)	
14:15	<b>AI@Negotiation Research</b>	Mareike Schoop
14:50	<b>Age, Technology and Digitalization</b>	Ulrike Fasbender
15:25	<b>Projekt Smartphone-Nutzung und Schlafqualität</b>	Jens Vogelgesang
16:00	Pause (30 Min.)	
16:30	<b>DFG-Projekt Modellierung der Personaleinsatzplanung für Ärzte in kostenintensiven Einsatzbereichen im Krankenhaus</b>	Katja Schimmelpfeng
17:05	<b>Information und individuelle Erwartungsbildung in Makroökonomischer Modellierung</b>	Michael Evers
18:00	Abendessen (Café   Restaurant Denkbar)	

Je Vortrag aus der Fakultät: ca. 15 Minuten Präsentation, ca. 20 Minuten Diskussion.  
Der Gastvortrag von Paola Profeta ist länger.

Während des Forschungswshops gibt es Snacks sowie Kaffee und Getränke.  
Mittag- und Abendessen sind auf Selbstzahlerbasis.

Anmeldung: <https://t1p.de/BESST1>

Kurzvorträge	Sprecher:in
<p><b>DFG Projekt über die Maschinenfabrik Esslingen</b>  <i>Dieses Forschungsprojekt basiert auf der Erfassung und Auswertung aller Personalakten der Maschinenfabrik Esslingen (ME), die im Zeitraum von der Gründung des Unternehmens 1846 bis zur Auflösung 1965 angelegt wurden. Insgesamt handelt es sich um ca. 10.000 Akten. Es liegt damit ein wichtiges Zeitdokument vor, anhand dessen Einkommensungleichheit, Lebensstandards, Arbeitsbedingungen und die soziale Mobilität der Mitarbeiter*innen aus allen Unternehmensbereichen von der Arbeiterin bis zum Prokuristen für einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren untersucht werden können. Ich werde den bisher erhobenen Datensatz und erste Ergebnisse bezüglich der Ungleichbehandlung von Mitarbeiterinnen vorstellen.</i></p>	<p>Sibylle Lehmann-Hasemeyer</p>
<p><b>Individuelle Nachhaltigkeitsmotivation und digitale Transformation / Der Charakter starker Künstlicher Intelligenz</b>  <i>Im ersten Teil meines Vortrags werde ich die Bedeutung der individuellen Nachhaltigkeitsmotivation, ihre Messung und vor allem ihre Relevanz für eine nachhaltige digitale Transformation auch anhand erster empirischer Erkenntnisse darstellen. Damit möchte ich eine direkte und bereits vorhandene Schnittstelle der Psychologie bzw. meiner Forschung zu anderen Disziplinen und Projekten an der Universität Hohenheim präsentieren. In einem zweiten Teil möchte ich kurz ein etwas futuristisches Thema "Der Charakter starker Künstlicher Intelligenz" anreißen, mit dem ich sehr gerne gemeinsam mit Kolleg:innen in Hohenheim in den Austausch und mittelfristig auch in spannende Forschung einsteigen würde.</i></p>	<p>Siegmar Otto</p>
<p><b>Working (in) the Twin Transition – zur Wechselbeziehung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt</b>  <i>In der Arbeitswelt hat die Twin Transition als Zusammenspiel von Digitalisierung und Nachhaltigkeit gegenwärtig grundlegende Auswirkungen. Die Digitalisierung geht einerseits mit Effizienzgewinnen, aber auch mit wesentlichen Veränderungen für Tätigkeiten, Arbeitsbeziehungen, Organisationen und Branchen einher. Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit werden neue Ansprüche von Individuen und Gesellschaften an die Arbeitswelt und die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen herangetragen. Gleichzeitig stehen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in einer Wechselbeziehung zueinander. So erhöht der Einsatz digitaler Technologien den Ressourcenbedarf, gleichzeitig kann hierüber nachhaltiges Handeln gefördert werden. Die Kurzpräsentation setzt an der Wechselbeziehung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt an und diskutiert künftige Forschungsperspektiven.</i></p>	<p>Caroline Ruiner</p>
<p><b>Gastvortrag: When Managers and Employees learn about their Gender Stereotypes (Research Seminar in Economics)</b></p>	<p>Paola Profeta, Bocconi University</p>
<p><b>AI@Negotiation Research</b>  <i>Die Lücke in der Verhandlungsforschung zwischen Automatisierung und Unterstützung kann und soll durch die zunehmende digitale Transformation von Geschäftsverhandlungen kleiner werden und</i></p>	<p>Mareike Schoop</p>

<p>sich bestenfalls schließen lassen. Unsere Forschung beschäftigt sich aktuell mit Fragen der KI-Unterstützung von Verhandlungsprozessen mit dem Ziel der Vorhersage von Erfolg oder Misserfolg laufender Verhandlungen. Dabei integrieren wir automatisierte Ansätze mit Unterstützungsansätzen.</p>	
<p><b>Age, Technology and Digitalization</b> Kurzbeschreibung folgt</p>	Ulrike Fasbender
<p><b>Projekt Smartphone-Nutzung und Schlafqualität</b> Mit dem Forschungsprojekt soll die Frage beantwortet werden, wie sich die abendliche Mediennutzung und insbesondere die Smartphone-Nutzung im Bett unmittelbar vor dem Einschlafen auf die objektive und subjektive Schlafqualität auswirkt. Es ist geplant, dass Rahmen einer Panel-Studie im Feld die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (a) mit ihrem Einverständnis ihre Smartphone-Nutzung mittels einer speziellen App tracken, (b) parallel dazu wird ihre objektive Schlafqualität mittels FitBit-Armbanduhr gemessen und (c) werden an zufällig ausgewählten Tagen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer subjektiven Schlafqualität befragt. Die Vorarbeit zum Forschungsprojekt ist in Jansen &amp; Vogelgesang (2021) veröffentlicht worden.</p> <p>Jansen, A., &amp; Vogelgesang, J. (2021). Nutzung des Mobiltelefons beim Zubettgehen und Einschlafen: Ergebnisse aus einer Querschnittsstudie. <i>Media Perspektiven</i>, 7-8, 411-421. <a href="https://www.ard-media.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2021/210708_Jansen_Vogelgesang.pdf">https://www.ard-media.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2021/210708_Jansen_Vogelgesang.pdf</a></p>	Jens Vogelgesang
<p><b>DFG-Projekt Modellierung der Personaleinsatzplanung für Ärzte in kostenintensiven Einsatzbereichen im Krankenhaus</b> Die Personal- und Ressourcenknappheit im Gesundheitswesen ist ein Dauerthema; dies wurde auch im Kontext der Corona-Pandemie besonders offensichtlich. Mit dem Personal und den Operationssälen stehen im DFG-Projekt „Modellierung der Personaleinsatzplanung für Ärzte in kostenintensiven Einsatzbereichen im Krankenhaus“ zwei der drei teuersten Ressourcen im Mittelpunkt der Betrachtung. Für die integrierte und effiziente Einsatzplanung dieser Ressourcen werden mathematische Modelle zur Entscheidungsunterstützung sowie zugeschnittene Lösungsverfahren entwickelt.</p>	Katja Schimmelpfeng
<p><b>Information und individuelle Erwartungsbildung in Makroökonomischer Modellierung</b> In der modernen Makroökonomik geschieht die Beschreibung von gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen in strukturellen, analytischen Modellen, die auf dem individuellen Verhalten von wirtschaftlichen Akteuren begründet liegen. Dabei spielen Erwartungen eine bedeutende Rolle: Entscheidungen über gegenwärtiges Verhalten von Konsumenten, Unternehmern oder Politikentscheidern haben einen Einfluss auf die Rahmenbedingungen ihrer Entscheidungen in der Zukunft – sei es beispielsweise durch Sparverhalten, Investitionsentscheidungen oder Ankündigungen von Politikmaßnahmen. Dem Verständnis von individueller Erwartungsbildung und dabei dem Umgang mit</p>	Michael Evers

*Informationen und informationeller oder kognitiver Einschränkung kann eine zentrale Bedeutung zukommen, um gesamtwirtschaftliche Entwicklungen besser zu verstehen und einen belastbaren politischen Handlungsrahmen zu entwickeln.*

*In diesem Kurzvortrag möchte ich auf die verschiedenen formalen Darstellungen von individueller Erwartungsbildung in der Makroökonomik eingehen. Anhand eines sehr vereinfachten Beispiels werde ich kurz auf den Benchmark „FIRE“, Full Information Rational Expectations (Rationale Erwartungen unter vollständiger Information über die Struktur des Modells und des Zustands der Welt), eingehen und dann verschiedene Konzepte wie Unvollständige Information, Lernverhalten sowie kognitive Einschränkungen und verhaltensökonomische Ansätze sprechen. Ziel des Kurzvortrags ist die Vorstellung von den methodologischen Ansätzen der Makroökonomik als Sozialwissenschaft, um darüber in einen interdisziplinären, kollegialen Austausch zu gelangen. Inhaltliche Projekte des FG sollen höchstens als Anwendungen erwähnt werden, aber im Rahmen der Präsentation nicht weiter vertieft werden.*